



An das
Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Niema Movassat
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Stephan Steinlein
Staatssekretär

Berlin, den **22. Dez. 2015**

Schriftliche Fragen für den Monat Dezember 2015
Frage Nr. 12-125

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Ihre Frage:

Inwiefern werden die deutsch-ägyptischen Beziehungen durch die aus meiner Sicht gesetzeswidrige Verhaftung und Verurteilung des in Deutschland lebenden Gefäßchirurgen und Menschenrechtlers Dr. Ahmed Said in Kairo beeinflusst (<http://siempreffm.blogspot.de/2015/11/25/freeahmedsaid>, Tageszeitung Al-Ahram vom 13.12.2015), und auf welche Weise hat die Bundesregierung diese polizeiliche und juristische Vorgehensweise gegen Herrn Said und vier weitere Verurteilte gegenüber der ägyptischen Regierung problematisiert (sofern die Bundesregierung wie in ihrer Antwort auf eine kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE auf Bundestagsdrucksache 18/3054 antwortet, der Fall würde wie bei anderen „Menschenrechtsfällen“ üblich „im Rahmen der bilateralen politischen und diplomatischen Kontakte“ mit der ägyptischen Regierung besprochen, bitte dies konkretisieren)?

beantworte ich wie folgt:

Die Bundesregierung verfolgt den Fall des inhaftierten und zu einer zweijährigen Freiheitsstrafe verurteilten Ahmed Said, als einen von zahlreichen Fällen ägyptischer Menschenrechtsaktivisten, gegen die polizeilich und gerichtlich vorgegangen wird mit Sorge. Der Fall des Ahmed Said wird von der Deutschen Botschaft in Koordination mit anderen EU-Mitgliedsstaaten beobachtet und thematisiert. Im Rahmen der koordinier-

ten EU-Prozessbeobachtung ist die Teilnahme eines Vertreters der Deutschen Botschaft an der bevorstehenden Berufungsverhandlung geplant.

Deutschland wirbt im EU-Rahmen dafür, sämtliche Fälle von inhaftierten Menschenrechtsaktivisten gegenüber Ägypten koordiniert zur Sprache zu bringen. Darüber hinaus thematisiert die Bundesregierung regelmäßig die Menschenrechtslage in Ägypten mit der ägyptischen Regierung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of two distinct parts. The first part is a cursive name, and the second part is a stylized flourish or surname.